Die Ortsgruppe Zürich stellt sich vor : erfolgreiche Standaktion

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **66 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-412996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mut zu ihrem Tun schöpfen. Ob dies Gott oder Marx ist, Trotz oder Verzweiflung oder doch eher eine täglich bewusster werdende Verantwortung oder ganz einfach der schlichte Überlebenswille, wer fragt danach. Wir sitzen alle im selben Boot, ob Christen oder Nichtchristen, Grüne oder Rote, ob iln West oder Ost. Wir steuern alle dem gleichen Abgrund zu, wenn wir nicht endlich uns alle gemeinsam in die Ruder werfen, um den Gegenkurs zu erzwingen und das rettende Wendemanöver zu vollbringen. Die Hoffnung möge uns dazu die Segel straffen.

Nachrufe

Peter Maslowski schreibt nicht mehr

Am 22. April – 3 Tage vor seinem 90. Geburtstag – ist der Schriftsteller und ehemalige Reichstagsabgeordnete Peter Maslowski gestorben. Damit sind wir um einen grossen Mitstreiter ärmer geworden.

1893 in Berlin geboren, war Peter Maslowski Schüler des dortigen Lessing-Gymnasiums. 1915 als Soldat schwerverwundet, konnte er erst nach langer Genesungszeit 1917 das Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Humboldt-Universität in Berlin aufnehmen, das nie vollendet wurde, da der Kampf gegen den Krieg und die folgenden revolutionären Ereignisse ihn ganz in Anspruch nahmen.

Während der Weimarer Republik war er zweimal Reichstagsabgeordneter, seine Spezialgebiete: die Innen- und Kulturpolitik. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Schriften, wie z.B. «Wozu Konkordat?», «Klassenjustiz und Proletariat – Ein Leitfaden», «Gotteslästerung – Religion und Strafrecht».

Auf weltanschaulichem Gebiet war Peter Maslowski, der 1919 aus der Kirche austrat, in der proletarischen Freidenkerbewegung, u.a. für deren Organ «Der Atheist», sehr aktiv tätig.

Auf der ersten Ausbürgerungsliste des Hitlerischen Terrorregimes steht sein Name zwischen Heinrich Mann und Willi Münzenberg. Im Exil in Frankreich war er an allen überparteilichen Aktionen beteiligt, die die Aktionseinheit aller Antifaschisten zum Ziel hatten.

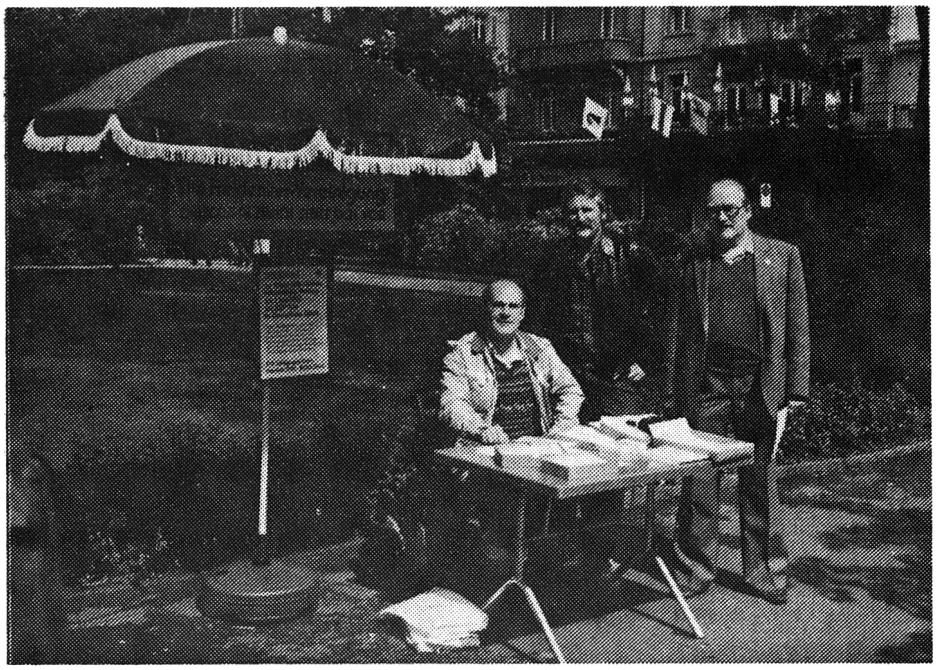
Sein Altershobby war dann die Abfassung zweier Bücher. Eines davon «Das theologische Untier – Der sogenannte Teufel und seine Geschichte im Christentum» ist 1978 im IBDK-Verlag Berlin erschienen (14,70 DM).

Das zweite Werk «Konzilsgeschichte seit Konstanz – Kirchenpolitik ohne Heiligenschein» soll zur diesjährigen Buchmesse erscheinen – auch im IBDK-Verlag.

Bei unserem letzten Zusammentreffen Anfang April arbeitete er an einer Abhandlung zu den Fragen «Katholische Kirche contra Atomrüstung» und «der polnische Papst».

Wenige Wochen vor seinem Tode haben wir Peter Maslowski für den Fritz-Sänger-Preis 1984 vorgeschlagen. Es wäre sehr erfreulich, wenn ihm dieser Preis für seine Verdienste zum kritischen Journalismus postum zugesprochen würde.

Peter Bernhardi



Auf dem Bild der trotz einfachster Mittel werbewirksame Stand mit den Zürcher Vorstandsmitgliedern (v.l.n.r.) H. Zimmermann. Chr. Maag und W. Sonderegger. Die sehr schönen Plakate stammen von W. Egger.

Die Ortsgruppe Zürich stellt sich vor

Erfolgreiche Standaktion

Am Samstag, 28. Mai, stellte sich die Ortsgruppe Zürich an einem Informationsstand an der Bahnhofstrasse vor. Es konnten dabei interessante Gespräche mit Mitbürgern geführt, und Propagandamaterial verteilt werden. Besonders fiel auf, wie zahlreich die Konfessionslosen geworden sind. Auch konnten interessante Hinweise darauf gewonnen werden, wo wir noch nachhaltiger informieren und werben müssen.

Bei einer in der folgenden Woche stattgefundenen öffentlichen Veranstaltung durften wir dann auch etliche uns noch unbekannte Gesichter begrüssen. Unser Problem scheint weniger die Kirche zu sein, als die ausgetretenen Mitbürger zu motivieren, in unserem Verein mitzumachen.

Die Standaktionen werden sicher regelmässiger Bestandteil unserer Werbung. Voraussichtlich im September und Oktober werden wir erneut auf die Strasse gehen.

GV der Ortsgruppe Grenchen

Revirement im Vorstand

hs. – Die diesjährige Generalversammlung der OG Grenchen am 28. April 1983 im Hotel «Touring» wurde zur Hauptsache von der seit einem Jahr sehr gründlich und gut vorbereiteten Wachtablösung auf einzelnen Posten in der Vereinsleitung geprägt. Hans Schluep, Präsident, Frau Margrith Schluep, Kassiererin, sowie Alfred Rothen, Protokollführer – alle seit der Gründung vor 13 Jahren im Amt – hatten ihre bereits an der GV 1982 angekündigte Demission eingereicht. Die Absicht war, die Kontinuität und eine gesunde Rotation im Vorstand zu gewährleisten, einzig und allein zum Wohle der OG Grenchen und deren erfreulichen Aufwärtsentwicklung. Mit einem kräftigen Applaus wurden die Leistungen und der stets selbstlose Einsatz der Zurücktretenden im Dienste der Freidenkerbewegung eindrücklich gewürdigt und verdankt.

Adrien Zingg neuer Präsident

Die Wahl der gut eingearbeiteten und bestens qualifizierten Nachfolger erfolgte durchwegs einstimmig. Es sind dies die Gesinnungsfreunde Adrien Zingg als Präsident, Frau Ruth Vogt-Maurer als Kassiererin und Hans Kohler, Lohn SO, als Protokollführer. Mindestens bis zu den nächsten Erneuerungswahlen werden die «Bisherigen» weiterhin dem Vorstand angehören.

Prächtige Entwicklung

Übrigens: Die OG Grenchen entwickelt sich prächtig. Unter Berücksichtigung der Neueintritte und der Abgänge (Todesfälle und Ortswechsel) brachte das Jahr 1982 einen Netto-Zuwachs von 5 Mitgliedern. Inzwischen ist der Mitglie-